

Mit Inge am Tobasee 17.5-09.06.2016

Es war wieder mal ein kaltes, verregnetes Frühjahr. Inge und ich saßen beim Stammtisch. Sie trauerte um ihren Sohn und ich wollte sie aufmuntern mit Erzählungen von meinen Reisen. So wurde der Gedanke an eine gemeinsame Reise geboren. Noch konnte ich es nicht glauben. Ich reiste immer frei, ohne zu vor zu buchen. Inge dagegen in nur in Inklusiv - Hotels. Aber ein Versuch war es wert.

3 Wochen später saßen wir im Flieger, 3 Stunden nach Istanbul und 12 Stunden bis Kuala Lumpur. Die Airline verwöhnte uns mit gutem Essen und Trinken. Aber so ein langer Flug ist auch anstrengend. In KL hieß es erst mal ausschlafen. Nach einem Frühstück mit Roti und Curry fuhren wir zu den Twin – Towers.



Vor lauter staunen vergaß Inge zu fotografieren, aber auf der Rückreise kommen wir noch mal hier her. Nächsten Tag flogen wir mit der Air Asia nach Medan. Diese Stadt ist für mich ein Grauen. Das fing schon im Flieger an. Das bestellte Essen kam nicht und beim Aussteigen regnete es stark. Prompt waren alle Straßen überflutet und unser Taxi zum Hotel brauchte über 2 Stunden. Beim Essen wurde uns das Falsche serviert und beim Einkauf verstand niemand englisch. O, armes Medan.....

Also nächsten Tag schnell weiter zum Busbahnhof. Ein alter klappricher Bus wartete auf uns. (Ich bin das gewöhnt in Indonesien) Mit etwas Bedenken stieg Inge dann aber auch ein. 4 Stunden später waren wir im Hafen von Parapat. Auch hier starker Regen, aber man half uns mit dem Gepäck aufs Schiff nach der Insel Samosia, in den Ort Tuk Tuk. Als wir bei unserer Anlage, Hariara, ankamen war niemand da. Erst nach langen Klopfen und Rufen, mit Hilfe der Nachbarin erschien der Sohn des Hauses und gab uns die Schlüssel. Man braucht hier nichts vor zu bestellen, es sind immer Bungalows frei. Endlich angekommen, aber pitschenass.

Nächsten Tag scheint die Sonne und wir können den Tobasee und die gepflegte Anlage genießen. Gleich am ersten Tag



stolpert Inge in ihrem Zimmer und hat eine Wunde am Ellbogen. Also fällt für sie das Schwimmen aus. Die nächsten 15 Tage verbringen wir auf unserer Anlage bei schönem Wetter. Laufen täglich durch Tuk Tuk wo ich immer wieder Bekannte ,von vorigen Reisen treffe. Dann das tägliche Bad im See, oder auch mal den Besuch auf dem Markt in Parapat. Der aber Inge gar nicht zu sagte. Solche einheimischen Märkte sind schmutzig und sehr gewöhnungsbedürftig. Inge wartete lieber mit einem Bier auf mich, während ich gebratene Bananen in mich rein stopfte.



Wir hatten jeder einen eigenen Bungalow, mit warmen Wasser und einem großen Bett. Das kann man sich hier erlauben, bei einem Preis von 7 € pro Bungalow und Nacht. Essen gibt es an jeder Ecke, natürlich hat unsere Anlage auch Welan, kostenlos. So quälten wir unsere Smartphone und

sendeten Emails und Bilder nach Hause.

Natürlich fällt auch ab und zu der Strom aus oder sogar das Wasser, weil unser Hauswirt in die Stadt musste. Aber das alles nimmt man in Kauf, man hat ein gutes und natürliches Leben hier. Braucht sich nicht dauernd um zu ziehen und kann Mensch sein. So gingen die 15 Tage hier sehr schnell um, hatten jeden Tag Sonne und Ruhe.



Aber auch der schönste Urlaub ist mal zu Ende. Es hieß Packen und Abschied nehmen. Unsere Verkäuferin Santy begleitete uns zum Schiff und schenkte jedem einen Batak- Schal. Der Bus zurück nach Medan war dann auch etwas besser. In Medan begann der Ramadan und wir bekamen unser Hotel-Zimmer 10% billiger. Auch der Flug nach KL klappte, hier hatte ich 2 Tage eingeplant. Inge holte ihre Fotos nach, dann gingen wir zum Indienmarkt und nachmittags zum Semi-China-Markt. Das Angebot ist riesig und die Sachen billig. Inge verliebte sich in eine Hose, die etwas zu eng war. Egal das kann man ändern, diese Hose musste es sein. Nur gut das wir 30 Kg Freigepäck hatten. Der

Rückflug klappte auch pünktlich. Durch die Anschläge in der Türkei waren die Flieger nicht voll. Sehr angenehm für uns.

Es ist alles so weit gut gegangen, bis Inge mit dem Taxi nach Hause fuhr. Der „nette“ Taxifahrer half ihr das Gepäck ins Haus bringen, ließ aber ihre Handtasche im Auto. Sie wurde nie abgegeben. Zum Glück war kein Geld drin.

Hier in Deutschland erwartete und ein Dauerregen und Kälte. So können wir nur noch von unserer Sonne in Sumatra träumen.

